

Erreger

Toxinbildende Stämme von *Escherichia coli*. Das Toxin verursacht nach Resorption eine Schädigung der Gefässe und somit Ödeme in mehreren Organen.

Übertragung

Der Erreger gehört zur normalen Dickdarmflora. Zum Ausbruch der Krankheit kommt es nur bei hochgradiger Vermehrung krankmachender *E. coli* - Stämme im Dünndarm (Voraussetzung ist das Vorhandensein der notwendigen Rezeptoren).

Neben akut erkrankten Tieren sind v.a. die älteren Ferkel Träger und Ausscheider von krankmachenden *E. coli*. Infektionsquellen sind feuchte, kotbedeckte Flächen, verschmutzte Tränken und vor dem Einstellen ungenügend gereinigte Buchten und Geräte.

Die Infektion wird ausserdem durch die Fütterung beeinflusst (Futterzusammensetzung, Fütterungsintensität).

Klinik

Die Erkrankung tritt meist einige Tage bis zwei Wochen nach dem Absetzen / Einstellen in die Mast auf. Gelegentlich sind auch ältere Tiere / Zuchtschweine betroffen.

- Ödeme der Augenlider und des Nasenrückens
- Schwankender Gang, Lähmung, Schreckhaftigkeit, unkoordinierte Zuckungen, Ruderbewegungen in Seitenlage, Krämpfe
- Veränderte Lautäusserungen (Ödeme der Stimmbänder)
- Körpertemperatur normal / subnormal
- Bei subakutem / chronischem Verlauf fortschreitende Abmagerung, verklebte Lidränder, schwankender Gang, Kopfschiefhaltung
- Sterblichkeit hoch

Diagnostik

- Bei typischen Ödemfällen kann die Diagnose im Stall anhand der Symptome gestellt werden.
- Sektion von akuten Fällen mit bakteriologischem Nachweis.

Vorgehen im Verdachtsfall

- Bei Bedarf Beizug des Bestandestierarztes oder SGD-Beraters
- Rasche Behandlung der betroffenen Tiergruppe
- Sektion eines unbehandelten Tieres

Massnahmen und Prophylaxe

- Antibiotikabehandlung der noch symptomlosen Ferkel in der erkrankten Gruppe mit Coli - wirksamen Medikamenten. Bereits erkrankte Tiere lassen sich meist nicht mehr behandeln.
- Futterentzug bei reichlichem Wasserangebot. Danach allmähliche Steigerung auf das normale Fütterungsniveau.
- Kritische Überprüfung der Haltungs- & Fütterungstechnik: Hygiene, Stallklima, Wasserversorgung optimieren, Angewöhnung an das Futter.
- Diätetische Massnahmen: Rohfaser im Futter > 6%, rationierte Fütterung, Diätfutter.
- Einsatz von antibiotischen Fütterungsarzneimitteln (Ad libitum Fütterung anwenden; Resistenzen beachten).
- Zucht: Einsatz Coli F 18 resistenter Tiere.